

## REISEBERICHT 2014

Als ich Lucienne und René vor ein paar Jahren kennengelernt habe, konnte ich mir nur im weitesten Sinne eine Vorstellung davon machen was die beiden in Äthiopien vollbringen. Erzählungen und Fotos sind weit von der Realität entfernt, geben aber einen ersten Einblick in eine Welt die man sich nur sehr schwer vorstellen kann. Man merkt von Anfang an, wie viel den beiden dieses Projekt bedeutet. Es wirkt ansteckend und man möchte mehr erfahren und vor allem sehen und spüren. Aus diesem Grund haben sich mein Freund Simon und ich entschieden, die beiden bei ihrer nächsten Reise nach Äthiopien zu begleiten. Mit dabei waren auch Hofmanns Tochter Melanie und ihr Freund Dimitri.

Im Jahr 2013 habe ich bereits ein Hilfsprojekt in Tansania besucht bei welchem ich Kinder in Englisch unterrichtete und weitere Kinder in einem Waisenhaus betreute. Man war den Kindern sehr nahe, man konnte die Armut klar und deutlich erkennen aber was ich nun in Äthiopien erleben durfte, war etwas ganz anderes. Ich versuche nun, zu beschreiben wie ich mich in bestimmten Momenten gefühlt habe und welche Eindrücke ich nach dieser Reise mitgenommen habe.

Wir verbrachten zuerst ein paar Tage in Addis Abeba und besuchten dort ein Waisenhaus das von Hofmanns unterstützt wird. Wir wurden von den liebenswerten Mitarbeitern durch die ersten Räumlichkeiten geführt und ich war bereits in den ersten Minuten völlig überwältigt. Dieses Gefühl welches ich dort empfunden habe ist in Worte nur sehr schwer zu verfassen. Es waren Momente die mich für ein paar Minuten zum schweigen gebracht haben. Die Blicke der vielen Kinder sagen in solchen Momenten mehr aus als tausend Worte. Man verstummt für ein Weilchen, sobald man die ersten Eindrücke hinter sich hat, verspürt man sehr viel Wärme und Liebe die durch Blicke wie auch Umarmungen der Kinder entstehen und solche Momente vergisst man bis an sein Lebensende nicht mehr...



Ein Moment der mich besonders gerührt wie auch geprägt hat, können Sie auf den beiden Bildern sehen. Man spürt wie die kleinen Nähe suchen, als ich ihnen über den Rücken streichelte lehnten sie sich an mich und genossen den Moment. Mehr muss man dazu nicht sagen...

Was mir in den darauffolgenden Tagen ganz stark bewusst wurde war, dass die vielen Kinder im Waisenhaus sehr gut versorgt sind. Sie haben einen Schlafplatz und liebe Menschen die sich rund um die Uhr um die Kinder kümmern und besonders wichtig, sie erhalten täglich warme Mahlzeiten.

Auf unserer Busreise von Addis Abeba nach Jimma sieht man ganz deutlich, was es bedeutet Arm zu sein. Armut und Hunger ergaben für mich ab sofort eine ganz andere Bedeutung. Menschen, die kaum Kleidung tragen, Menschen die am Boden liegen und sich aufgrund einer schlimmen Krankheit oder eines Unfalls kaum mehr bewegen können. Menschen ohne Beine die versuchen mit den Ihren Händen voranzukommen, Kinder denen der Hunger ins Gesicht geschrieben ist.

Man kann sich kaum vorstellen, was man in solchen Momenten fühlt, bis man es selber erlebt hat. Ich sass in diesem Bus, ich verstumme und fühle mich irgendwie hilflos. Ich habe viel darüber nachgedacht, warum es uns so gut geht, warum beschweren wir uns tagtäglich über Dinge, über die sich Menschen in Äthiopien oder an vielen anderen Orten auf der Welt nie Gedanken machen würden. Warum beschweren wir uns darüber, wenn auf dem Tischtuch im Restaurant ein Fleck ist oder gar eine Gabel fehlt? All diese Dinge kommen einem in solchen Momenten unglaublich banal und dumm vor.

Als wir Jimma erreicht haben, besuchen wir mit Dr. Ashebir die verschiedenen Toilettenanlagen im Slum. Ich war zum ersten Mal in einem Slum unterwegs. Zuerst habe ich mich gefühlt, wie in einem Film. Doch die Realität holt einen sehr schnell ein. Hütten in unseren Augen, Wohnhäuser in deren Augen. Kinder wo man hinsehen kann, die uns neugierig folgen und uns witzig finden da wir ja weiss sind, so ganz blasse Menschen werden dort selten gesichtet☺ Man schiesst Fotos von den kleinen, zeigt sie ihnen und lautes Gelächter folgt darauf.

Die verschiedenen Toilettenanlagen welche durch Hofmanns ermöglicht wurden machen alle einen sehr guten Eindruck, man kann deutlich spüren, wie froh die Menschen darüber sind eine Toilette benutzen zu dürfen welche funktioniert. Ich bin darüber sehr beeindruckt und freue mich mit den Menschen mit.

Dieses Projekt beeindruckt mich sehr, es ist überlegt und vor allem dringend nötig. Somit haben die Menschen eine Aufgabe die darin besteht die Toilettenanlagen sauber zu halten und durch Geld das zusammengelegt wird den Transport des Abwassers zu organisieren. Es wird nicht einfach etwas hingestellt und gesagt, so hier habt ihr was ihr benötigt und danach nie mehr geschaut ob die Dinge immer noch funktionieren. Es wird systematisch vorgegangen und die Menschen werden dazu gebracht, sich darum zu kümmern. Man gibt ihnen eine Möglichkeit welche durch Eigenverantwortung erhalten bleiben kann. Genau das ist extrem wichtig!

Das „Hilfsprojekt Äthiopien“ hat mich nach dieser Reise noch mehr überzeugt als ich es vorher schon war. Jeder Rappen geht direkt an die bedürftigen Menschen welche es so sehr benötigen. René und Lucienne haben tolle Kontaktpersonen in Äthiopien welche auch wir kennenlernen durften. Diese Menschen versuchen das Bestmögliche und haben bereits sehr viel erreicht. Ich bin überzeugt, dass noch sehr viel mehr erreicht werden kann.

Für diese Reise habe ich Geld gesammelt. Ich hatte das Ziel direkt vor Ort zu sehen was wo am nötigsten benötigt wird und es dann so weit wie möglich zu beschaffen. Dr. Ashebir hat mir eine Frau und deren drei Kinder vorgestellt welche in einem extrem schlechten Haus gelebt haben, die Wände waren undicht, ein Dach kaum vorhanden das heisst bei Regen versteckten sich alle vier unter einem Stück Plastik damit sie einigermaßen trocken blieben. Wir haben entschieden ihr ein neues Haus zu bauen. Wir kauften alle nötigen Utensilien von Holz über Nägel bis zu Lehm und Stroh für die Wände. Auf folgenden zwei Bildern sehen Sie die Baustelle und die Familie welche ein neues Haus bekommen hat:



Diese Reise hat mich verändert. Ich durfte Menschen kennenlernen welche für immer in meinem Herzen sein werden. Darunter befinden sich ganz klar René und Lucienne. Ihr seid für mich die bewundernswertesten Menschen die ich kennenlernen durfte. Wie ihr euch mit ganzem Herzen für die Menschen einsetzt lässt mich an das Gute in den Menschen glauben. Wir haben zusammen gelacht, geweint und eine unvergessliche Reise erlebt welche ich nie mehr vergessen werde. Ihr habt mir gezeigt, dass jeder Rappen bei den hilfsbedürftigen Menschen ankommt und dass ihr auf dem richtigen Weg seid. René und Lucienne, für mich seid ihr Vorbilder.

Sarah Flury